

Wieder einmal eine stürmische, regnerische Ankunft in Male. Es ist Sommer, der Sommer 2000. Von Hulule, der Flughafeninsel geht es mit dem Schnellboot in Richtung Fihalohi (Süd-Male-Atoll) durch das vom Sturm aufgepeitschte Meer. Auf der Insel angekommen, ist an Schnorcheln erst mal nicht zu denken. Es regnete den ganzen Tag. Noch von der Reise müde, sinken wir in die Federn.

Am nächsten Tag ist alles anders, strahlende Sonne und glattes Meer. Wie wohl der kleine Block am Hausriff aussieht, den wir im Herbst 1999 entdeckt hatten? Ob die Blennies noch so zahlreich sind? Das Leben der kleinen Fische ist nach der Korallenbleiche schwieriger geworden, da ihr Unterschlupf nur noch auf Spalten und kleine Höhlen begrenzt ist. Mit meiner Kamera bewaffnet schwimme ich in Richtung des ca. 3 m³ großen, auf Sandgrund stehenden, Riffblocks. Das Wasser ist trüb und der Sturm hat deutlich seine Spuren hinterlassen. Die meisten Unterschlupflöcher der Blennies sind versandet. Nur unter dem Riffblock schauen 2 große Muränen hervor. Von den Blennies keine Spur – schade.

Nach einem Tauchgang am Nachmittag hatte ich noch ein paar Bilder übrig und ich schnorchelte noch einmal zu dem Block hin. An einem kleinen, verlassenem Tunnel eines Federwurmes machte sich ein Säbelzahnschleimfisch zu schaffen. Er drang mit Schwingerbewegungen seines Körpers, mit dem Schwanz zuerst, in diese kleine Höhle ein, wodurch er einen Großteil des Korallensandes aus der Höhle entfernen konnte. Den Rest grub er Stück für Stück mit seinem Maul aus. Ein Stück weiter saß ein kleiner Blennie, Größe ca. 4 cm, Kopfdurchmesser etwa 7 mm, vor seiner kleinen Höhle und weidete Algen ab. Schnell zog er sich in seine kleine Höhle zurück, die er mit Drohgebärden gegen jeden Eindringling vehement verteidigt. Auf einem weiteren Vorsprung saß ein ausgewachsener Rot-Punkt-Blennie und sah sich das Geschehen an. Als er merkte, dass ich ihn beobachte, zog er sich in eine kleine Spalte zurück. Ich wartete, was nun passiert. Nach kurzer Zeit schaute der Blennie aus der Spalte. Im Vertrauen darauf, dass ihm nichts passiert, begann auch er, seine Höhle zu putzen. Er beförderte Korallenstücke von der fast zweifachen Größe seines eigenen Kopfes mittels Maul aus der Höhle. Überall war stetiges Treiben und Putzen angesagt. Die Blennies waren immer noch so zahlreich wie im letzten Herbst. Diese kleinen, robusten Fische werden auch in Zukunft ihren Platz im Riff behaupten.

Fihalohi

Insel im südwestlichen Teil des Südmale-Atolls

Transferzeit mit Schnellboot ca 1 Std.

Grösse 200x300 mtr. Viele hohe Cocospalmen

Hausriff mit Doni-Wrack

Ehemalige Subex Tauchbasis

Neue Tauchbasis in Besitz des Inselmanagement

1999 wurden die Bungalos neu gebaut teilweise Doppelstöckig

2 Tauchdonis

Ideal für Familien mit Kindern

Kindertauchen ab 12 Jahren